

Im Fall des Berliner Schlosses, das in der Ausstellung „Geschichte der Rekonstruktion“ (Pinakothek der Moderne in München) bewusst unerwähnt bleibt, wäre der Sehnsuchtsort bekanntlich das absolutistische Berlin. Nach dem Besuch der Ausstellung finden sich gute Gründe dafür, wieso man im Zentrum einer demokratischen Stadt auf die Rekonstruktion eines von der Mehrheit der Bevölkerung nicht vermissten Herrscherhauses gut verzichten kann. *TobiasTimm (DIE ZEIT)*

Was also bleibt? Am besten wäre für den Schlossplatz eine Abrüstung des nationalen Überschwangs. Niemand braucht ein Wahrzeichen, das nur von der eigenen Leere kündigt. Das Schloss verspricht Identität und kann dieses Versprechen nur enttäuschen. Denn eine ungebrochene Identität gibt es für die Deutschen nicht. Und noch mit den schönsten Barockornamenten lässt sie sich nicht erfinden. *Hanno Rauterberg (DIE ZEIT)*

Cato: *Als einziger antiker Autor zitiert Plutarch Cato „wörtlich“ :*

Δοκε δέ μοι κα Καρχηδόνα μ εναί
Ceterum censeo Carthaginem esse delendam
Das Schloss darf nicht rekonstruiert werden



Und man sollte scharf entscheiden, was man denn nun will: Eine wirkliche - womöglich aber auf anspruchsvolle, Stella-ferne Weise um moderne Architektur erweiterte - Rekonstruktion des Stadtschlusses, eine modern historisierende Neugeburt des protestantischen Barockbaus. Oder etwas ganz Neues, Modernes, der Vergangenheit Entkommenes, das gerade dadurch überzeugen könnte, dass es so erratisch wie ein Meteoroid in dem alten Preußenensemble steht. Aber bitte nicht diese unter Kostendruck entstandene und aus Leidenschaftslosigkeit **geborene Mittelmäßigkeit**, die in Fußgängerzonen und Vorstädte passt, **nicht aber ins Zentrum Berlins.**

Hanns Hoffmann



Deutsches historisches Museum (Zeughaus) Berlin · Architekt: Ieoh Ming Pei



Grand Louvre Paris · Architekt Pei · 90% der Pariser Bevölkerung lehnten das Vorhaben ab, Nachdem die Pyramide 1989 fertiggestellt war, herrschte allgemeine Begeisterung

Anlässlich des Jubiläums "**50 Jahre Brasilia**" im April sind meine Bedenken gegen **Rekonstruktionen mit falschen Inhalten und an falschen Orten** weiter gestiegen, mit der Münchener Ausstellung „*Geschichte der Rekonstruktion*“ bin ich gerade deshalb sehr einverstanden, weil sie zeigt, wo Rekonstruktionen sinnvoll und richtig sein können, aber nicht das Berliner Stadtschloss.

Nach der Fassadensimulation des Schlosses mit einer Attrappe, als **Stoff-Tapete**, 1993, veranlasst durch Herrn von Boddien, soll nun ein Betonklotz mit **Stein-Tapete** entstehen, teils im barocken, teils klassizistischen, teils rationalistischen Outfit, ein kurioser Hybrid als Symbol dieses Jahrhunderts ?. Darauf sollte und muß verzichtet werden.

Hanns Hoffmann

50 Jahre Brasilia: mein Vortrag im Stadtmuseum Düsseldorf

<http://www.hanns-hoffmann.de/brasilvia.html>

Denkmalsschützer Kiesow zieht Bilanz 24.08.2010

Berlin (dpa) - Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat das Berliner Schlossprojekt scharf kritisiert

Der auf Eis gelegte Bau sollte nicht begonnen werden, er habe mit Denkmalschutz nichts zu tun, sagte der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Gottfried Kiesow, der Zeitschrift «Super Illu»: «Ich wäre nicht traurig, wenn das Projekt endgültig abgesagt würde», sagte der Denkmalschützer. «Da sollen Betonwände mit draufgepinnten Sandstein-Elementen aufgehübscht werden».

Auch der geplante **Neubau des Potsdamer Stadtschlosses** sei «ein sehr fragwürdiges Projekt». Es gebe genug alte Bausubstanz, um die man sich kümmern könne.

Ein „**Humboldt-Forum**“ als Schaufenster der Akademien wäre eine Mischung aus interaktivem Schulfernsehen und permanentem Kirchentag. Das „Humboldt-Forum“ ist die kommunikative Variante der barocken Illusionsarchitektur: Man spiegelt den Besuchern vor, dass sie schon Bürger einer Weltrepublik seien.

Das „Humboldt-Forum“ ist selbst das Produkt eines Tauschgeschäfts. Hinter den barocken Fassaden soll sich etwas Ultramodernes abspielen. Doch der Multikulturalismus mit den Fetischworten der „Anerkennung“ des „Anderen“ wirkt schon vor Baubeginn veraltet. Die Befürwortung des „Humboldt-Forums“ im **Bundestagsbeschluss von 2002 steht unter dem Vorbehalt, dass sich das Konzept bei näherem Hinsehen als angemessen erweist. ??**

Das Stadtschloss in Berlin **wird frühestens ab 2014** und damit drei Jahre später als geplant wieder aufgebaut. Das kündigte Kanzlerin Angela Merkel an.

Es ist höchste Zeit zum umdenken!

Hanns Hoffmann